Ann. Naturhist. Mus. Wien, B	114	129–132	Wien, Oktober 2012

Barbarea stricta Andrz. ex Besser (Cruciferae): ein übersehener Neubürger Südtirols

B. Wallnöfer* & M. Hosek**

Abstract

Barbarea stricta Andrz. ex Besser (Cruciferae), an ephemeral plant of wet and often disturbed habitats is reported as a neophyte for South Tyrol (Südtirol).

Key words: *Barbarea stricta*, Cruciferae, neophyte, neobiota, ephemeral plant, plant distribution, Flora of South Tyrol, Südtirol.

Zusammenfassung

Barbarea stricta Andrz. ex Besser (Cruciferae), eine ephemere Pflanze feuchter und oft gestörter Habitate wird als Neophyt Südtirols gemeldet.

Einleitung

Die Gattung *Barbarea* kommt in Mitteleuropa mit rund 4–5, leicht verwechselbaren Arten vor (Markgraf et al. 1986, Aeschimann et al. 2004, Fischer et al. 2008). In Südtirol kommen laut Wilhalm et al. (2006) *B. verna* (Mill.) Asch. und *B. vulgaris* R.Br. vor. Neuerdings wurde aber auch *B. bracteosa* Guss. nachgewiesen (Wilhalm 2011).

Barbarea stricta wächst hauptsächlich entlang von Bach- und Flussufern, neigt aber auch dazu feuchte Brachen und Ruderalstellen zu besiedeln. Dalla Torre & Sarnthein (1909) nennen aus ihrem großen Untersuchungsgebiet (Nord-, Süd- und Osttirol, Trentino, Vorarlberg und Liechtenstein) für diese recht auffällige Art nur eine einzige (allerdings angezweifelte) Angabe aus der Provinz Trient (Gelmi 1896). Neuerdings scheint sich diese Art wohl aufgrund von Verschleppungen zumindest in einigen Bereichen der Alpen weiter auszubreiten.

Barbarea stricta in Südtirol

Die Zweitautorin hat vor kurzem während eines Aufenthaltes am Brenner, knapp auf südtiroler Seite, eine eigenartige *Barbarea* fotografiert und davon zwei Blätter aus dem mittleren Stängelbereich gesammelt. Später hat sie die Pflanze als *B. stricta* bestimmt und zur Überprüfung dem Erstautor gezeigt. Die fotografierte Pflanze ist auffällig kleinblütig, hat im mittleren und oberen Stängelbereich nur seicht gelappte Blätter und der Infrukteszenzachse ± dicht anliegende Schoten.

* Dr. Bruno Wallnöfer, Naturhistorisches Museum Wien, Botanische Abteilung, Burgring 7, 1010 Wien, Austria – bruno.wallnoefer@nhm-wien.ac.at
** Marianne Hosek, Brauhausstraße 42/1/9, 2320 Schwechat-Rannersdorf, Austria

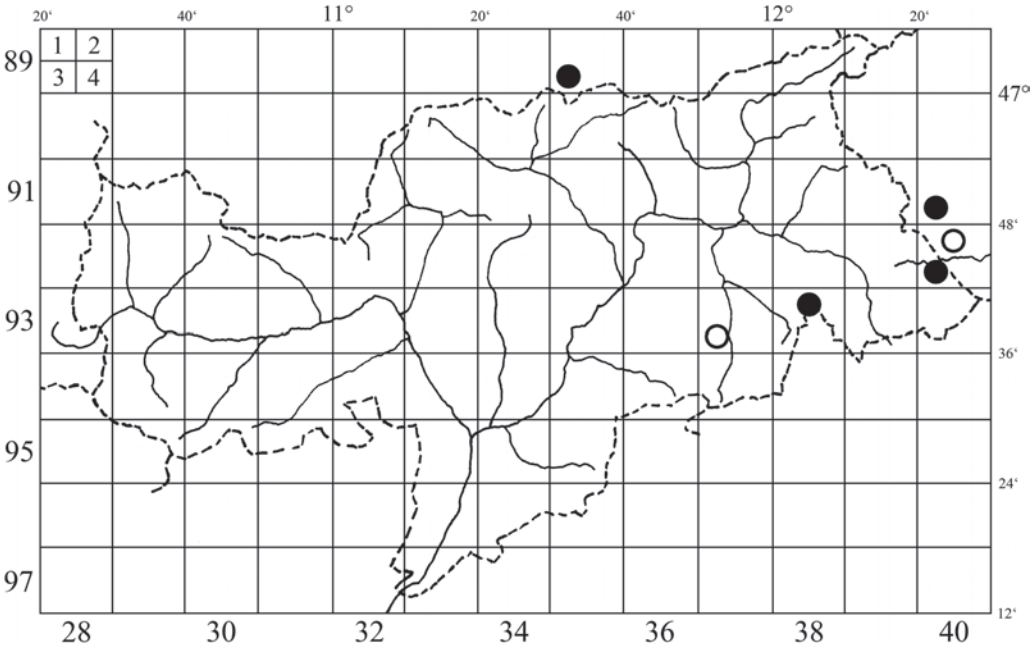

Fig. 1: Verbreitung von *Barbarea stricta* Andrz. ex Besser in Südtirol und angrenzenden Gebieten (gesehene Belege: ●, Literaturangaben: ○).

Die genauen Fundangaben lauten: Südtirol, Brennerpass: zwischen Gehsteig und Mauer eines kleinen Hauses gegenüber (westlich) vom DOB (Designer Outlet Brenner) in der St.-Valentin-Straße, 47°00'20" N, 11°30'19" E, 1386 m, 8935/3, 22. Juni 2012, M. Hosek [BOZ: Foto, W: Foto + 2 Stängelblätter]; nur 1 Pflanze gesehen.

B. stricta wird in Fischer et al. (2008), Wilhalm et al. (2006) und Aeschimann et al. (2004) für Südtirol (Provinz Bozen) nicht genannt. Thomas Wilhalm (Kurator der Botanischen Sammlung im Naturmuseum Südtirol) war das Vorkommen diese Art in Südtirol unbekannt (Email vom 25.7.2012).

Eine Recherche in der Literatur ergab, dass diese Art, offenbar erstmals, für Südtirol in einem unveröffentlichten Exkursionsbericht genannt wird (Herborg & Dickoré 1984: 41). Prosser (1992: 187) zitiert dieses Manuskript und nennt folgende Details: "circa 2 km a S [richtig ist SSW] di Pederoa, sul greto sassoso del Rio Gardena [richtig ist Rio Gadera; der Rio Gardena ist nämlich der Grödnerbach!], attorno a 1180 m" [Gadertal: steiniges Bett des Gaderbachs ca. 2 km SSW Pederoa, ca. 1180 m, 9337/3]. Wegen der leichten Verwechslungsmöglichkeit sollte eine Überprüfung eventuell gesammelten Herbarmaterials (möglicherweise in GOET deponiert) angestrebt werden.

Im Herbarium des Naturhistorischen Museums Wien liegt eine weitere Aufsammlung aus Südtirol, und zwar aus dem Pustertal: "ad ripam lacus Pragser-Wildsee prope Niederdorf, ca. 1500 m, substrato dolomitico, in glarea, verosimiliter introducta", 9338/1–2, 12. August 1931, leg. & det. K.-H. Rechinger [G?, W]. – Da 5 der osttiroler Angaben in

Polatschek et al. (1999) aus dem osttiroler Teil des Pustertals stammen, dürfte sich die Art höchstwahrscheinlich auch im südtiroler Teil des Pustertals noch weiter ausgebreitet haben.

Barbarea stricta in den Nachbarländern

Prosser (1992: 187) nennt die Art aus der südlich an Südtirol angrenzenden Provinz Trient für die Quadranten 0132/1 (neuer Fund), 9833/2 (Gelmi 1896: 228; der Herbarbeleg wurde überprüft!) und 0129/4 (unpublizierter Fund von Haeupler & Hamann aus dem Jahr 1985). Aus den südlichen Teilen der Region Veneto wird sie von Bianchini (1981), Prosser (1992) und Benetti & Marchiori (1995) genannt. Polatschek et al. (1999: 29, 811) nennen sie auf rezenten Funden basierend von 4 Stellen in Vorarlberg (Höhenlage: 400– ca. 700 m), einer im Ötztal (1450–1540 m) in Nordtirol, sowie von 6 Stellen in Osttirol (814–1400 m) [Herbarbelege: W]. Im Bundesland Salzburg wird sie von Wittmann et al. (1987) nur für drei Quadranten verzeichnet, wobei nur jener im Gasteinertal (8844/4) auf neueren Daten basiert. Die beiden anderen im Flachgau beruhen dagegen auf alten Angaben. In Kärnten wird sie als "unbeständig oder von unsicherem Einbürgerungsgrad" aus 10 Quadranten gemeldet (Hartl et al. 1992), wovon 2 Nennungen auf Daten vor 1900 und 8 auf solchen nach 1945 fußen. In der Schweiz kommt sie laut Info Flora (2012) nur im Rheintal nördlich von Chur und im Bodenseegebiet vor.

Danksagung

Walter Till (WU) wird für die kritische Durchsicht des Manuskripts, den Herren Carlo Argenti (Belluno) und Thomas Wilhalm (BOZ) für Informationen und Frau Kriemhild Repp für Ratschläge bei der Digitalisierung der Karte gedankt.

Literatur

Aeschimann D., Lauber K., Moser D.M. & Theurillat J.-P., 2004: Flora alpina. – Bern: Haupt Verlag.

Benetti G. & Marchiori S., 1995: Contributo alla conoscenza della flora vascolare del Polesine. – Boll. Mus. Civico Storia Nat. Verona 19 [1992]: 345–441.

Bianchini F., 1981: Flora della Regione Veronese. Parte V. Spermatofite (Readali). – Boll. Mus. Civico Storia Nat. Verona 8: 287–355.

Dalla Torre K.W. & Sarnthein L., 1909: Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthumes Liechtenstein, 6/2. – Innsbruck: Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung.

Fischer M.A., Oswald K. & Adler W., 2008: Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Auflage. – Linz: Biologiezentrum der Oberösterreichischen Landesmuseen.

Gelmi E., 1896: Aggiunte alla flora trentina. Prima lista. – Atti Imp. Regia Accad. Rovereto, ser. 3, 2: 227–238.

Hartl H., Kniely G., Leute G.H., Niklfeld H. & Perko M., 1992: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.

Herborg J. & Dickoré B., 1984: Exkursion in die SW-Dolomiten des System.-Geobotan. Institut Göttingen; 23.7.–6.8.1984. 88 Seiten (unpubliziertes Manuskript zitiert in Prosser 1992).

Info Flora, 2012: Das nationale Daten- und Informationszentrum der Schweizer Flora. – http://www.crsf.ch/?page=artinfo_karteraster&no_isfs=58400 [accessed: 6.8.2012].

Markgraf F. et al., 1986: *Barbarea* R.Br. – In: Hegi G. (Begr.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 3. Auflage, 4/1: 166–171. – Berlin: Verlag Paul Parey.

Polatschek A., Maier M. & Neuner W., 1999: Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg, 2. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

Prosser F., 1992: Segnalazioni floristiche tridentine. II. – Ann. Mus. Civici-Rovereto 8: 169–237.

Wilhalm T., 2011: Ergänzungen und Korrekturen zum Katalog der Gefäßpflanzen (4). – Gredleriana 11: 71–82.

Wilhalm T., Niklfeld H. & Gutermann W., 2006: Katalog der Gefäßpflanzen Südtirols. – Wien, Bozen: Folio Verlag [= Veröffentlichungen des Naturmuseums Südtirol, Nr. 3].

Wittmann H., Siebenbrunner A., Pilsl P. & Heiselmayer P., 1987: Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen. – Sauteria 2: 1–403.